

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag & Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreißigtägige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 69.

Donnerstag, den 20. Juni

1867.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1866-67 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich u. n. die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Lauffschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten, und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat.

Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 22. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, 13. Juni 1867.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft: Doppel.

## Calw. Steckbrief.

Der Schneider Gottlob Schnürke von Dachtel, 24 Jahre alt, wird hiemit wegen Diebstahls und anderer Vergehen steckbrieflich verfolgt. Derselbe dürfte folgende, auf unrechtmäßige Art erworbene Gegenstände bei sich führen:

1 messingene Zündholzbüchsen, 1 Hemd, 1 goldenen Ring, 1 Paar halbwollene, dunkelgrau melirte Hosen, eine einreihige dunkle Weste, 1 grauwollene, ziemlich helle, mit schwarzem Band eingefaßte Suppe, 1 hart-holzener, braunpolirter Stuhl mit gebogenem Griff und geschweiftem Hundskopf, 1 Porzellanpfeife mit gemaltem Hirsch, rothem Rohr und Wasserjagd, 1 silberne Cylinderuhr mit gravirten Blumen (Rosen) auf dem Stauddeckel, acht Zoll langer vergoldeter Kette und vergoldetem Uhrenschlüssel, 1 Paar feine, schwarze Tuchhosen, 1 schwarze Atlasweste mit schwarzen Knöpfen, 1 braunen weichen Filzhut.

Den 17. Juni 1867.

K. Oberamtsgericht.  
Köhn, Akt.

## Die K. Pfarrämter,

welche mit dem im Amtsblatte des K. ev. Konsistoriums Nro. 145 angeordneten Bericht über die Winterabenschulen, beziehungsweise Fehlbericht, noch im Rückstande sind, wollen denselben in Bälde einsenden.

Calw, 18. Juni 1867.

Def. Lechter.

Neuhengstett.

## Zurücknahme eines Liegenschafts-Verkaufs.

Der in Nr. 66 dieses Blattes bekannt gemachte Haus- und Güter Verkauf des Johannes Wypasse, alt Schultheißen Sohn in Neuhengstett, findet nicht statt, da andere Mittel beigebracht wurden.

Liebenzell, 17. Juni 1867.

Amts-Notar Haager.

Neuhengstett,

Gerichtsbezirks Calw.

## Gläubiger-Aufruf.

Mit Erledigung des Schuldenwesens des Johannes Wypasse, alt Schultheißen Sohn von Neuhengstett, ist der Unterzeichnete oberamtsgerichtlich beauftragt

Sämmtliche Gläubiger und Bürgen desselben werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche an ihn binnen 15 Tagen unter Vorlegung der Beweismittel mündlich oder schriftlich hier geltend zu machen und anzuzeigen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Liebenzell, den 10. Juni 1867.

Amts-Notar Haager.

Altenstaig,

Gerichtsbezirks Nagold.

## Aufruf an Bürgschafts-Gläubiger.

Die Erben des Bierbrauers Michael Luz von hier wollen darauf hinwirken, daß sie von Bürgschafts-Verbindlichkeiten

in Bälde befreit werden. Auf den Antrag derselben werden nun diejenigen, gegen welche Luz derartige Verbindlichkeiten eingegangen hat, hiemit aufgefordert, solches binnen

15 Tagen

hier anzuzeigen, widrigenfalls sie etwaige Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 7. Juni 1867.

Die Theilungsbehörde:

2)1. vdt. Amtsnotar Kümmerlen.

Calw.

## Bauplag-Verkauf.

Auf die seither als Schuttablagerungs-platz benützten  $\frac{1}{2}$  Wegn. 35,0 Rthn. Wiesen an der Teinacherstraße, — um ihrer Lage willen vorzüglich zu einem Bauplag geeignet, — sind 1500 fl. geboten. In Folge dieses Offerts wird dem Beschluß der Collegien zu Folge

Donnerstag, den 20. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

mit diesem Plage im öffentlichen Auzireich ein Verkaufsversuch vorgenommen werden.

Rathschreiberei.

Haffner.

2)2.

Calw

## Haus-Verkauf.

Carl Friedrich Kant, Schuhmacher, bringt sein zweistödiges Wohnhaus, mit Bäckerei-Einrichtung und gewölbtem Keller, an der Altbu ger Straße

am Freitag, den 21. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweitenmal auf dem Rathhaus zur Ver-

steigerung. Dieses Haus war seit 50 Jahren im Besiz zweier Eigentümer und ist Kant auch jetzt geneigt, die eine oder die andere Hälfte hiervon käuflich abzugeben.

Rathschreiberei.  
Haffner.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Die Schwestern Wilhelmine und Louise Laure setzen ihren Antheil an dem Haus No. 483 und 5.3 Rthn. Garten hinter demselben zum Verkauf aus. Derselbe besteht aus der besseren Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhaus in der Bischofsstraße, zu welchem der größere Theil der Parterre-Räumlichkeiten, der zweite Wohnstock mit Bühne u. s. w. gehört.

Eine öffentliche Versteigerung dieses Haus-Antheils mit Garten findet am

Mittwoch, den 26. Juni 1867,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei:

2)1. Haffner.

Liebenzell.

### Leuchtelieferung.

Am Montag, den 24. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

wird die Lieferung von

40 Stück fordenen Leucheln auf hiesigem Rathhaus verankündigt.

Den 18. Juni 1867.

Stadtschultheißenamt.

Kau.

Ostelsheim.

### Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 21. d. M.,

werden im hiesigen Gemeindegeld Abth. II. Lochwald gegen baare Bezahlung verkauft:

34 Stück Eichen von 150 C. abwärts bis 60 C.

45 Stück Wagnerraitel, und

11 Klasten eichenes Scheiterholz

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr.

Den 17. Juni 1867.

2)2. Schultheiß Stahl.

### Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt Laugenbrezeln  
Gottlieb Valer  
in der Vorstadt.

Calw.

### Hofgut-Verkauf.

Das in No. 26 dieses Blattes dem Verkaufe ausgeschickte Hofgut in Welten- schwann kommt am

Freitag, den 21. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Wohnung daselbst in öffentlichen Aufsteich.

Den 18. Juni 1867.

Rechtskons. Schwarzmänn.

Por Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affektionen, als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgetungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerck'schen Brust-Bonbons einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich, à 14 Kr. per Paquet, in Calw bei C. Georgii, sowie in Liebenzell bei Apoth. Keppler; in Weil d. Stadt bei Aug. Sibling; in Wildbad bei Fr. Keim; in Wildberg bei C. W. Reichert.

### Abonnements-Einladung.

Vom 1. Juli d. J. ab erscheint wöchentlich 1 mal

### Der Vöte aus Neu-Jerusalem, ein Sonntagsblatt,

Preis jährlich 1 fl. 30 Kr., halbjährlich 45 Kr.

Auf portofreie Anfragen werden Probenummern unentgeltlich zugesendet.

Alle K. Postämter, Zeitungsexpeditionen und Landpostboten nehmen Bestel-

lungen an  
Untertürkheim, im Juni 1867.

Verlags-Expedition (: M. Hermann).

### Astersejlinge

bei Ijudium.

2)1. Liebenzell.

### Für Maurer.

Friedrich Gwinner verankündigt am

Montag, den 24. Juni,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Döfen die Maurer- und Steinhauer-Arbeit in einem neuen Wohnhaus. Lusttragende sind eingeladen.

Neuweiler.

### Heugras-Verkauf.

Am Samstag, den 22. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete aus seiner Burkhards'schen Pflugschaft das Heugras von 1 Morgen Wiese auf dem Rathhaus dahier. Liebhaber sind eingeladen.

Johann Georg Günther.

### Anlehen-Gesuch.

Gegen Verpfändung von zwei Grundstücken im Anschlag von 400 fl. suche ich im Auftrag ein Darlehen von 200 fl.

Berw. Altuar Sieglar.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Meinen von Jakob Sieglar erkauften Hausantheil in der Poststraße setze ich dem Verkauf aus. Bemerkung wird, daß zwei Wohnungen eingerichtet sind, und auch die Hälfte abgegeben wird.

2)1. S. Fejer, Claviermacher.

### Einen Waschkessel,

413mi haltend, hat zu verkaufen

2)2. Heinrich Kirn, Kupferschmied.

Nächsten Freitag schenkt

### frisches Lagerbier

aus Bierwirth Hermann's Btw.

### Der Vorschuß-Berein

sucht unter solidarischer Gastbarkeit sämtlicher Mitglieder, ein zu 5% verzinsliches Anlehen von 500 - 600 fl. auf einem oder mehreren Posten aufzunehmen

Anträge nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft

der Cassier des Vereins:

Carl Schnauffer, Conditor

Oberlangenhardt.

### Liegenschafts-Verkauf.

Altershalber setze ich meine sämtliche Liegenschaft dem Verkaufe aus, nämlich:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallungen;

die Hälfte an einer Scheuer daneben, mit gutem gewölbtem Keller, beides in gutem baulichem Zustande; 10 Morgen Bau- und Wäldfeld, wobei 3 Viertel Garten beim Haus, mit 20 tragbaren Obstbäumen.

Auch kann manches zur Dekonomie Gehörige mit erworben werden.

Kaufsliebhaber lade ich auf nächsten

Montag, den 24. Juni,

(Johanni-Feiertag) auf das hiesige Rathszimmer freundlich ein und bemerke, daß die Bedingungen sehr annehmbar sind, und das Anwesen täglich in Augenschein genommen werden kann.

Den 11. Juni 1867.

Haas.

### Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Hausantheil in der Vorstadt ganz oder theilweise zu verkaufen.

2)2. König, Schuhmacher.



**Einen Schienenherd**  
mit **Casséeherd** verkauft billig  
Lbudium.

**200 Gulden**

werden gegen gesetzliche Sicherheit zu 5%  
aufzunehmen, oder gegen einen Pfandschein  
umzutauschen gesucht; Näheres bei der Expe-  
dition d. Bl. 2)2.

Eine Parthie neue

### Bettfedern

hat aus Auftrag, um schnell damit zu räu-  
men, ausnahmsweise billig zu verkaufen  
Keller, Kammmacher.

### Zu vermietthen:

Zwei sehr hübsche Stuben, mit einer Küche,  
an geordnete Leute bei

F. Schumm.

### Ein ordentliches Mädchen,

welches in allen häuslichen Geschäften er-  
fahren ist, und Liebe zu Kindern hat, fin-  
det eine gute Stelle; wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Dr. Pattison's Gichtwatte** lin-  
dert sofort und heilt schnell

### Gicht.

### Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und  
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-  
gicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. etc.  
in Paketen zu 24 und zu 12 Kr. bei  
Emil Georgii

Leinach.

### Berwechsfelter Schirm.

Derjenige, der einen Schirm am 16.  
d. M. aus Versehen dahier verwechselt  
hat, wird hiemit höflichst ersucht, denselben  
gegen Empfang des feintigen im Gasthaus  
zum Hirsche dahier abzugeben.

### Arbeiter-Gesuch.

Ein Schuhmachergeselle findet sogleich  
dauernde Beschäftigung bei  
Schuhmacher Reinhard,  
Nonnengasse. 2)1.

**Zahnwehwatte**, neues vorzüg-  
liches Mittel  
gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12  
und 18 Kr.

**C. Gärtner's** chemisch-technisches  
Laboratorium empfiehlt

**Gichtwatte**, reelles und bewähr-  
tes Linderungsmi-  
tel gegen Gicht und Rheumatismus in  
Paqueten zu 12 und 24 Kr.

Niederlage in beiden Apotheken.

Ein fleißiges solides

### Mädchen,

das in häuslichen Geschäften erfahren ist,  
findet bis Jacobi eine Stelle; wo? sagt die  
Exped. d. Bl.

**Die heftigsten Zahnschmerzen**  
beseitigen augenblicklich un-  
fehlbar die berühmten



### Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalgläsern zu  
18 Kr. bei E. Georgii.

### Tagesneuigkeiten

Stuttgart, 17. Juni. Seine Majestät der König begeben  
sich am 7. Juli nach Paris, um den Kaiser Napoleon und die  
Ausstellung zu besuchen. Der König wird dem Vernehmen nach  
einen Aufenthalt von 10 Tagen in Paris nehmen. Zur Beglei-  
tung des Königs sind bestimmt: Der Obersthofmeister Herr Graf  
v. Taubenheim; der Chef des königlichen Cabinets Herr Oberst-  
lieutenant Staatsrath Frhr. v. Egloffstein; und von den Adjun-  
tanten die Herren: Oberst Frhr. v. Spigemberg, Graf v. Büdler  
und Hauptmann Graf v. Zeppelin. — Am 24. Juli, am Sab-  
restag des Treffens von Tauberbischofsheim, wird das dem An-  
denken der dort gefallenen Württemberger errichtete Denkmal  
feierlich eingeweiht werden. Es werden bei der Feierlichkeit alle  
Waffen und Abtheilungen durch Deputationen vertreten sein. —  
Herr und Frau H. lebten hier von ihren „Renten“, d. h. sie  
wohnten sehr elegant, lebten gut und bezahlten Niemand. Zu  
Anfang des Monats verließen sie nicht bloß ihre Schulden, son-  
dern auch ihre eigenen Kinder und Stadt und Land. Einer der  
mit dem größten Verluste bedrohten Gläubiger erreichte die Flücht-  
tigen durch den Telegraphen an der See und lieferte die Flücht-  
tigen auf das hiesige Kriminalamt. (St. A.)

Der „Staatsanzeiger“ theilt aus dem Bericht des Ministers  
der auswärtigen Angelegenheiten an Se. Majestät den König, be-  
treffend das Ergebniß des Betriebs der Staatseisenbahnen im Stats-  
jahr 1865—66, vorläufig mit, daß das gesammte Anlagecapital  
in dem Betrag von 79,749,268 fl. durch einen Ueberschuß der  
Betriebsseinnahmen über die Betriebsausgaben von 4,023,629 fl.  
1 Kr. zu 5,0 Prozent sich verzinst, nachdem im Jahr 1864—65  
ein Jahreszins von 4,3 Prozent ermittelt werden. Dieses Resultat  
ist um so erfreulicher, als der Verkehr durch die Besürchtungen  
des Krieges und dessen wirklichen Ausbruch am Ende des gedach-  
ten Statsjahres erhebliche Störungen erlitt.

Tübingen, 14. Juni. (Schwurgerichts-Verhand-  
lungen. Forts.) Am 11. Febr. d. J. traf der ledige, 24 Jahre  
alte, bisher gut prädicirte Steinhauer und beurlaubte Soldat  
Friedrich Vul von Beuren, O. A. Nürtingen, im Hirsch zu Beu-  
ren mit dem Maurermeister Georg Schmid von Neudern zusam-  
men, und als er den mit Geld wohlgefüllten Beutel des Letzteren  
erblickte, erwachte in ihm die böse Begierde nach dem Inhalte  
desselben. Auf dem Heimwege, als es bereits Nacht war, eilte  
ihm Vul auf einem Umwege nach, stellte sich neben der Land-  
straße hinter einen Baum und trat, als Schmid, nichts Böses  
ahnend, vorüberging, leise hinter denselben heran, packte ihn von  
hinten mit beiden Armen, warf ihn nach vorwärts zu Boden und

suchte sich des Geldbeutels in der rechten Hosentasche zu bemäch-  
tigen. Nach einigem Kaufen gelang es dem Angeklagten durch  
einen Schlag mit der Faust in's Auge des Angegriffenen, sich des  
Beutels, in welchem 38 fl. waren, zu bemächtigen. Durch den  
Ruf: „Dein Geld will ich!“ hatte sich der Räuber verrathen und  
erfolgte seine Verhaftung. Nach anfänglichem Leugnen bekannte  
er sein Verbrechen, wegen dessen er vor Gericht stand. Er legte  
auch hier ein Geständniß ab, ohne daß er jedoch auf die Verhand-  
lung verzichtet hätte. In der Abend Sitzung sprachen die Geschwo-  
renen nach 1/2ständiger Berathung das Schuldig und wurde der  
Thäter wegen qualificirten Raubes zu einer Zuchthausstrafe von  
5 Jahren und 6 Monaten verurtheilt. — 15. Juni. Anklage  
gegen die 39 Jahre alte, bisher gut prädicirte Wittwe Elisabeth  
Landenberger von Grödingen, O. A. Nürtingen, wegen Brandstif-  
tung. Die Angell., welche von ihrem Stiefsohn ein Leintuch zu-  
rückzufordern das Recht zu haben glaubte, zündete in der Nacht  
des 21. Febr. d. J., nachdem sie sich in das Haus des Dien-  
stherrn und in die Schlafkammer ihres Stiefsohnes eingeschlichen  
hatte, das im Bett befindliche Leintuch an, worauf sie sich wie-  
der davon machte. Wegen des alsbald entstehenden Rauches  
wurde das Feuer noch rechtzeitig entdeckt und wieder gelöscht,  
ohne daß ein erheblicher Schaden entstanden war. Der Verdacht  
lenkte sich sofort auf die A. und nach ihrer Verhaftung legte sie  
bald ein theilweises Geständniß ab, was sie auch heute that, ob-  
wohl sie behauptete an die große Gefahr, welche dem Wohnhause  
drohte, gar nicht gedacht zu haben. Die A. ist zwar sehr beschränk-  
ten Geistes, jedoch, wie die Verhandlung ergab und die Exper-  
ten nachwiesen, zurechnungsfähig. Nach einem lichtvollen Resumé  
des Präsidenten lautete zu allgemeiner Ueberraschung der Wahr-  
spruch der Geschworenen auf Nichtschuldig, worauf die A. Nachts  
nach 9 Uhr freigesprochen wurde.

Crailsheim, 14. Juni. Gestern Abend traf Minister v.  
Gefler hier ein, um wegen der plötzlich in unserer Nähe (Te-  
senthal bei Ansbach, 7—8 Stunden von hier) ausgebrochenen  
Kinderpest die nöthigen Schutzmaßregeln zu treffen.

Karlsruhe, 15. Juni. Der Kronprinz von Preußen ist  
gestern Vormittag um 10 Uhr auf der Rückreise von Paris in  
Baden eingetroffen; derselbe wurde von dem Großherzog und der  
Frau Großherzogin am Bahnhof empfangen und hat heute Mit-  
tag die Reise nach Potsdam fortgesetzt. Ihre königlichen Hoheiten  
der Großherzog und die Frau Großherzogin haben heute Nachmit-  
tag 2 Uhr 55 Minuten von Baden aus die Reise nach Paris  
angetreten, wo dieselben morgen früh um 5 Uhr einzutreffen ge-  
denken. — Die Großh. Regierung hat, wie man vernimmt, die



Gerichtung einer fliegenden Brücke über den Rhein bei Leopoldshafen durch eine Gesellschaft, die zu diesem Zweck sich dort gebildet hat, genehmigt.

Die „Bater. Btg.“ theilt amtlich mit, daß nunmehr auch in Baiern Francocouverts für den Postverkehr werden ausgegeben werden.

München, 17. Juni. Ministerpräsident Fürst Hohenlohe hat seine Entlassung angeboten für den Fall, daß die Berliner Zollvereinbarung vom 4. Juni nicht die königliche Sanction erhalte. Der Fürst anerkennt in dem Bericht an den König, daß eine Aenderung der Uebereinkunft in einigen Punkten sehr wünschenswerth, doch nöthige die Unmöglichkeit einer Zollvereinbarung mit Oesterreich Baiern zur Annahme der preussischen Vorschläge. Ein bairischer Commissär reist nach Berlin, um Erklärungen wegen einiger Punkte des Zollpräliminar-Vertrags entgegenzunehmen.

Darmstadt. Am 13. d. M. hat das hier garnisonirende 3. Infanterieregiment Fündnadelgewehre erhalten, das vierte wird dieselben zu Anfang nächster Woche erhalten und wird die Einübung der Mannschaft im Gebrauch der neuen Waffen alsdann sofort beginnen.

Von Wiesbaden theilt die N. A. Btg. mit, daß die Verhandlungen mit dem Herzog von Nassau keineswegs, wie die N. N. behauptet hatte, abgebrochen oder die Bevollmächtigten abberufen seien, vielmehr seien sie wegen Abwesenheit des Königs und des Grafen v. Bismarck nur unterbrochen worden und werden aller Anschein nach demnächst zu einem für beide Theile befriedigenden Abschluß gelangen.

Berlin, 15. Juni. Das Fr. J. erhält von hier telegraphisch die wohl erst der Bestätigung bedürftige Mittheilung, daß die Rückgabe von Nordschleswig an Dänemark unter den von Preußen gestellten Bedingungen, und zwar wahrscheinlich ohne allgemeine Abstimmung, worüber indeß eine Entscheidung noch nicht getroffen ist, noch vor dem 1. October d. J. erfolgen werde. Die Verständigung zwischen beiden Theilen sei in den Hauptpunkten bereits Thatsache. Die Nat. Btg. schreibt im Wesenjah dazu, unter dem gestrigen Datum: Die nordschleswigsche Frage scheint noch auf lange hinaus in der Schwebe bleiben zu sollen.

Wien, 16. Juni. Zum Sektionschef des künftigen Unterrichtsministeriums soll Hofrath v. Filder aussersehen sein. In Miramar soll die Nachricht von der Gefangennahme des Kaisers von Mexiko seine Gemahlin aus dem Zustand dumpfer Betäubung wach gerufen und ihr die Klarheit des Geistes wieder gegeben haben. Sie habe gerufen, die mexikanische Nation könne nicht einen Fürsten antauchen, der sich mit solcher Aufopferung der Wiedergeburt des Landes gewidmet habe.

Agram, 14. Juni. Der Anfang zur Durchführung der Einverleibung Kroatiens und Slavoniens in Ungarn soll allernächstens mittelst der Unterstellung der hiesländischen Finanz-, Telegraphen- und Postbehörden unter das ungarische Ministerium gemacht werden. (St. A.)

Frankreich. Paris, 17. Juni. Der Moniteur schreibt: Der Kaiser hat wegen einer leichten Unpäßlichkeit dem gestrigen Empfang in den Tuilerien nicht beiwohnen können. Die Kaiserin empfing den Großherzog und die Großherzogin von Baden und den Grafen und die Gräfin von Flandern. — Wir haben den Tod Jules Favre's berichtet. Heute können wir mittheilen, daß der Todgesagte, der in Folge eines Blutsturzes schwer erkrankt war, sich auf dem Wege der Besserung befindet. — Man erzählt sich, vor der Fahrt nach Fontainebleau sei dem Kaiser das Ab- und Zugehen verdächtig r Individuen im dortigen Park gemeldet worden. Der Kaiser habe nun die Besichtigung der Merkwürdigkeiten im Schloß selbst so zu verlängern gewünscht, daß für einen Besuch im Park keine Zeit mehr übrig geblieben sei. — Die polnische Emigration unterzeichnet gegenwärtig eine Adresse an Napoleon III., worin sie im Namen Polens die That des Einzelneu verdammt. Solche Thaten seien ihr fremd. Neun Jahrhunderte der Größe, ein Jahrhundert des Elends bezeugen die. — Seinen Lebensretter Rainbeau hat Kaiser Alexander eingeladen, nach Rußland überzuliedeln, es solle ihm gut gehen. R. dankte, er will im schönen Frankreich leben und sterben. Sein Glück ist

ohnehin gemacht. Seine Frau trägt insweilen einen Diamantenschmuck von 300,000 Franken, ein Geschenk der Kaiserin von Rußland. — Außer der Million Franken, welche der Czar den Wohlthätigkeits-Anstalten des Seine-Departements hat zukommen lassen, machte er den Bedienten des Elysée, wo er wohnte, ein Geschenk von 50,000 Franken. Die Zahl der Dosen, Ringe, Nadeln u. s. w., welche er vertheilen ließ, beträgt 138.

England. Die Londoner Schneidergesellen werden schlechte Geschäfte machen. Seit 7 Wochen nun haben sie Felerabend gemacht, um einen höhern Lohn zu ertrogen. Allein die Meister wissen sich zu helfen, sie lassen sich Nähmaschinen kommen und legen selbst Hand an. — Durch das englische Kreuzgeschwader wurden an der afrikanischen Küste, trotz der Abnahme der Geschäfte, im vorigen Jahr 34 Sklavensfahrzeuge gekapert, darunter allerdings einige, welche keine Sklaven an Bord hatten, aber augenscheinlich zum Transport derselben bereit lagen, dann aber wieder mehrere mit zusammen 1003 Sklaven als lebendiger Fracht.

Amerika. New-Orleans, 17. Mai. In Chihuahua (Mexiko) wurden ausgedehnte reiche Goldlager entdeckt. Schon haben sich von Texas und andern Theilen der Vereinigten Staaten Abenteurer dahin gewandt, denen bald andere Hufen nach folgen. Wenn es, wie kaum zu zweifeln, zwischen ihnen und den eingebornen Mexitanern zu Streitigkeiten kommen sollte, dürfte der amerikanischen Regierung die langerbte Veranlassung zur Einmischung geboten sein. — In Amerika braucht eine Dame keinen Mann zu haben, um Frau Doktor zu sein. Die Hochschulen in Boston, New-York und Philadelphia bilden eine Menge weiblicher Aerzte. So eben sind wieder 300 Frauen als Aerzte „mit dem Juwanth der Kunst“ in die amerikanische Praxis entslassen worden.

New-York, 17. Juni. Maximilian nimmt das Recht in Anspruch, von einem Nationalkongreß gerichtet zu werden. Gerücht, er soll verbannt werden.

Mexiko. Der „New-York Herald“ veröffentlicht aus San Louis Potosi vom 22. April ein Schreiben der mexikanischen Regierung an den Gesandten der Vereinigten Staaten, Mr. Campbell, als Antwort auf die Bemühungen zu Gunsten des Kaisers Maximilian. In diesem Schreiben wird namentlich das Verfahren Maximilian's gegen die zu Gefangenen gemachten der republikanischen Partei angehörigen Mexitaner hervorgehoben. Nachdem die Franzosen abgezogen, habe der Erzherzog Maximilian nichts desto weniger das Blutvergießen in Mexiko fortgesetzt, obgleich mit Ausnahme von 3 oder 4 durch ihn besetzten Städten die ganze Republik gegen ihn aufgestanden sei. Nichts desto weniger habe er das Werk der Verwüstung und das Verbrechen des Bürgerkriegs fortgesetzt und somit könne ein Mann, dem solche Thaten zur Last gelegt werden, nicht für einen gewöhnlichen Kriegsgefangenen angesehen werden, auf welchen die Gesetze des Völkerrechts und die Gesetze der Republik anwendbar seien. Die republikanische Regierung, welche so viele Beweise von Menschlichkeit und Edelmut an den Tag gelegt, sei unter diesen Umständen genöthigt, in Betracht zu ziehen, was die Grundsätze der Gerechtigkeit und die Pflichten für das Wohl des mexikanischen Volkes von ihr fordern, sie hoffe indessen, daß unter diesem Gesichtspunkt die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Sympathie erhalten werde, welcherlei Akte auch das Staatswohl erfordern möchte. Wie unter solchen Umständen das Urtheil eines Martialgerichts lauten wird, ist unschwer zu errathen.

Frankfurter Gold-Cours vom 17. Juni.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Viskolen, Preussische, Holländ 10 fl-Stücke, Rand-Dukaten, 20-frankenstücke, Engl. Sovereigns, and Russ. Imperiales.

Cours der k. m. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Unveränderlicher Cours, Wirt. Dukaten, Veränderlicher Cours, Dukaten, Preuss. Viskolen, Andere ditto, 20-Frankenstück, and Stuttgart, 15. Juni 1867.